

29 XII. 1900 Riva. Villa Cristoforo

Ihr verehrter Herr Doktor

vielen Dank für die Übersetzung Ihres
Büchleins - ich kann es nicht mehr mit dem
meinen vergleichen - , sowie für Ihren freundlichen
Brief, der mich in warmer Weise inspiriert hat.

Die Autoren, die Sie lieben, sind zum großen Theile
auch meine Lieblings- . Ich erinnere Flaubert: sollte
Sie diesen jungen Künstler mit diesen folgenreichen
„Liberaten“ (des Wortes in einem sehr schönen Sinne) nicht
nicht gefunden haben? Die Madame Bovary ist wohl
das Beste, das ich am besten und öfters lese. Es ist eine
Hoffnung. Dann seine Correspondenz: Ich weiß nicht, was
einer der feinsten Manuskripten die heute noch möglich
sind. - Die großen französischen Romane bleiben
immer meine Lieblingsbücher. In demselben

Die Romantiker haben glaube ich noch sehr wenig
culturuelle Bedeutung, nur ein künstlerisches Werk stellt
sie tief unter Lyrik und Dramatik. Aber in
Frankreich! Da findet man gerade Neuf von Gil
Blas über die Marianne und Manon Lescaut,
über die Liaisons dangereuses, den Adolphe, über
le Rouge et le Noir, den Père Goriot und die
Cousine Bette für Madame Bovary ^{der Education sentimentale} und für
den Rouge et Macquart. Jedes Lied ist ein literarisches
Hauptwerk und ein solches Kunstwerk.

Wenn wir ein solches Roman schreiben, da hilft sich
keine Mitarbeiterin! Und selbst dieses: der historische
Zusammenhang - wir wissen uns an einer fremden
Literatur anzuheften - und das künstlerische Gelingen,
- wir wissen es dort drüben lassen. - In der
Persie sind Sie noch viel geistlicher dran.

Zeit können besparen ist wohl nicht anders mit
Ihren "Nerven" und finden Vieles was mich auch
jücht, so "Persepolis", "Nerv iuster", "Impraktik",



"Vision", "Käsestudien", "Lien Todt", "Augst", "Der
Mond betrachten", und einiges Andern. Es ist in allen
diesen Gedichten wohl so viel Jugendfrische und Wahrheit
sowohl der ^{ganz} Richtigkeit, Sprache, poetischer Ausdruck, als auch
von die 20 jährigen wohl meistens so wahrhaft sind.
Aber die ganz reifen Werke, denn jetzt als ich auf-
flaute, sahen in "Mein Gärtchen" und "Käsestudien!"
Nun ist wohl viele Stücke besonders die ich mir
den "Bravo", "die Hoffnung", den "Infanten", den
"Häcker", "Der Markt" etc etc! Ich weiß das
Alles vornehmlich und sage es mir auf Spaziergängen
vor. - Ich freue mich auf Ihre Intentionen und die
andere Werke die Sie anzeigen.

Viel Persönliches möchte ich Ihnen über mich
nicht so sagen. Ich bin fast dreißig und schon seit
vielen Jahren auf Reisen, meist in Italien, wo einer
lange anhaltende Epidemie für die arme Welt von
der Liebe zu einer andern abgelöst wird. Ich war



bei Rom (3 Jahre Aufenthalt) und bis bei Neuchâ-
lender nur im Frühling besuchbar. Mein brüder
Thomas wird mich hoffentlich nach Florenz abholen,
wo er Studien machen will. Ein großer Roman,
den er beabsichtigt hat, hoffentlich schon bald. Ich
selbst arbeite meistens an einem großen Historischen
Werk: schon seit sich das Jahr beginnende Jahr
seinem Stoff. Möge es Ihnen viel Hörenes Gelingen
gewähren! Ich habe unter den Nichtstrebenden -
unter meinen Brüdern - lieber keinen Freunde, und
die Aussöhnung, die Sie zwischen uns herbeigeführt haben,
ist mir von großem Wert.

Empfangen Sie meinen aufrichtigen Glückwunsch.

Gez. H. M.
Hr
Heinrich Mann